

Betriebs- und Gestaltungskonzept neue Marktstrasse Muri

Charakteristik der Gemeinde und Ausgangslage

Die Gemeinde Muri liegt im südöstlichen Teil des Kantons Aargau, rund 15 km südlich von Bremgarten. Das ehemalige Benediktinerkloster ist ein Bauwerk von nationaler Bedeutung. Das kulturelle Angebot in und um das Kloster ist überregional gefragt.

Auf einer Gemeindefläche von 1'234 ha leben rund 6'700 Einwohnerinnen und Einwohner. Muri ist gleichzeitig Bezirkshauptort und Zentrum des oberen Freiamtes. Bildungs- und Gesundheitsinstitutionen sind Arbeitgeber und steigern die Attraktivität als Wohnort zusätzlich. Zusammen mit Industrie und Gewerbe bietet Muri rund 4000 Arbeitsplätze. Die Hälfte der Bevölkerung arbeitet im direkten Umkreis, daneben gibt es zahlreiche Pendler nach Zürich, Aarau, Zug oder Luzern.

Über die sogenannte Südbahn bestehen halbstündige Verbindungen in Richtung Nord (Wohlen) und Süd (Rotkreuz). Zudem verkehrt eine direkte Postautoverbindung nach Zürich.

Durch Muri führen die Kantonsstrassen K124 (Nord/Süd) und die K261 (Ost/West). Der durchschnittliche Tagesverkehr DTV auf der K124 beträgt rund 14'000 Fz/Tag und auf der K261 rund 13'300 Fz/Tag. Mit der Eröffnung der Autobahnverbindung Zug-Zürich sowie des Uetlibergtunnels wird die Verkehrsbelastung auf der K261 zunehmen.



Die Marktstrasse Muri in ihrer früheren und der heutigen Gestaltung.



Quelle: Bauverwaltung Muri

Massnahmen und Aktionen

Nach der Renovierung und Neugestaltung von Klostergebäude sowie des östlich gelegenen Klosterhofs in den vergangenen Jahren, sollte auch die angrenzende, rund 220 m lange Marktstrasse (Gemeindestrasse) sorgfältig auf die neue Situation abgestimmt werden. Im Rahmen eines Projektierungskredites wurden zwei bestehende Vorstudien zusammengefasst und ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die neue Marktstrasse erarbeitet. Die Planungsarbeiten wurden an ein Planerteam vergeben unter der Leitung von Metron Verkehrsplanung AG, Brugg. Sämtliche Prozesse wurden von einer Kommission begleitet, in welcher die Interessenvertreter aus der Bevölkerung beteiligt waren. Die wesentlichen Teilschritte wurden im Rahmen von Orientierungsveranstaltungen und Ausstellungen öffentlich kommuniziert. Nebst dem Betriebs- und Gestaltungskonzept war auch das Konzept Tempo 30 der Gemeinde Muri sowie das Vorprojekt der Sanierung der Seetalstrasse innerorts Planungsgrundlage.

Als Zielsetzungen der neuen Marktstrasse wurden festgelegt:

- Verlagerung von unerwünschtem Durchgangsverkehr auf die Kantonsstrasse
- attraktive Strassenraumgestaltung
- hohe Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden
- bequeme Nutzbarkeit auch für Senioren und Gehbehinderte durch Gestaltung als Mischfläche
- attraktive und einladende Gestaltung der Vorzone von Restaurants und Geschäften
- bessere Sichtbarkeit des Klosterbezirks
- Erhalt vorhandener Parkplätze entlang der Strasse
- Erhalten der Durchfahrt für Postauto

In der Planung und Umsetzung wurde eine möglichst hindernisfreie Strassengestaltung für Mischverkehr angestrebt. Eine in ein Gesamtkonzept eingebettete Tempo 30 Zonensignalisation hätte die Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer unterstützen sollen. Diese war jedoch kommunal-politisch nicht durchsetzbar. So wurde die Marktstrasse in der geplanten Form erstellt, es gilt jedoch Tempo 50. Die Fahrbahn wird längs durch Entwässerungsrinnen, Beleuchtungskandelaber und Strasseneschen abgegrenzt. Die längs und auch rechtwinklig angeordneten Parkplätze grenzen ebenfalls den Fahrbahnbereich ab. All diese Elemente, zusammen mit dem schmalen Fahrbahnbereich, führen zur angestrebten ruhigen Fahrweise und gegenseitigen Rücksichtnahme. Auf Fussgängerstreifen wurde bewusst verzichtet, inzwischen hat sich etabliert, dass Fussgänger die Strasse überall überqueren.

Massnahmenprofil	
<i>Verkehrsmittel</i>	Fuss- und Veloverkehr, Motorisierter Individualverkehr, Postauto
<i>Verkehrszweck</i>	Arbeit, Geschäftsverkehr, Ausbildung, Einkauf, Freizeit
<i>Wirkungsbereich</i>	Verkehrsplanung, Städtebau, Denkmalschutz
<i>Geeignete Gemeindegrösse</i>	Jede
<i>Geeigneter Gemeindetyp</i>	Jeder
<i>Realisierungszeit</i>	3 Monate (Bauzeit)
<i>Investitionskosten</i>	Planungskosten gesamt Fr. 70'000.--, Realisierung Fr. 1'050'000.--
<i>Jährliche Betriebskosten</i>	ca. Fr. 3'000.--
Wirkungen	
<p>Grundsätzlich ist die Zufriedenheit und Akzeptanz der Bevölkerung gross. Seit der Inbetriebnahme zeigt sich, dass der Strassenraum wieder vielfältig genutzt wird und die Verkehrsabläufe erstaunlich gut funktionieren. Auch ohne Tempo 30 Signalisation konnte eine Verkehrsberuhigung erreicht werden. Dennoch bleibt die Einführung von Tempo 30 oder sogar einer Begegnungszone weiterhin das erklärte Ziel.</p> <p>Verkehrssicherheit und Geschwindigkeit:</p> <p>Es liegen nur Angaben für die Nachher-Situation vor. Demnach liegt die Geschwindigkeit (v_{85}) nach dem Umbau bei 37 km/h. Die durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge beträgt ca. 1100 Fz/Tag.</p> <p>Da Fussgängerstreifen fehlen, wurden anfängliche Unsicherheiten der Fussgänger beim Queren mit weiteren Massnahmen behoben: Um vor allem den Schulkindern des Schulhauses im Kloster das Queren zu erleichtern, wurden gelbe Markierungen „warte, luege, lose, laufe“ sowie Fussabdrücke aufgemalt. Dazu erfolgten entsprechende Instruktionen der Kinder. Bisher konnten damit gute Erfahrungen gemacht werden. Die gegenseitige Rücksichtnahme funktioniert.</p> <p>Aufenthaltsqualität:</p> <p>Die neue Marktstrasse bietet einen überaus würdigen Abschluss zum Klosterbezirk und wertet den Raum erheblich auf. Die entstandenen Freiflächen werden vor allem in der warmen Jahreszeit vielfältig genutzt.</p>	
Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger • Orientierungsversammlungen • Öffentliche Ausstellung des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes • Kurze Bauzeit • Verständnis der Anwohnerschaft • Gute Zusammenarbeit mit kant. Denkmalpflege • Gute Leistungen von Planern und Handwerkern 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung Tempo 30 scheiterte aufgrund falscher Strategie • Grosser Zeitaufwand bei Vorprojektphase
<p>Kontakt Gemeinde Muri Bauverwalter Herr Patrik Birri, Tel. 056-675 52 40, patrik.birri@muri.ch, www.muri.ch</p> <p>Kontakt aargaumobil aargaumobil, Postfach 2135, 5001 Aargau, Tel 062 508 20 24, info@aargaumobil.ch, www.aargaumobil.ch</p>	
Quellen und weitere Informationen	
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde Muri (www.muri.ch) • Werkzeugkasten Mobilitätsmanagement in Aggloprogrammen (www.aargaumobil.ch) • Praxisbeispiele zum Mobilitätsmanagement in Gemeinden (www.mobilservice.ch) 	